

SÜDKOREA

Blockchain-Fonds

Südkorea sieht großes Potenzial in der Blockchain-Technologie und will 400 Millionen Dollar in einen Forschungsfonds investieren. Allerdings macht die Regierung die Umsetzung von einer für Ende Mai erwarteten Studie über die „Entwicklung der Blockchain-Technologie für die Datenwirtschaft“ abhängig. Nach der Bekanntgabe des Probelaufs der chinesischen Digitalwährung könnte es in Asien zu einem Wettlauf um die führende Position bei der Digitalisierung der Wirtschaft kommen. Damit würde Südkorea gegenüber der EU und Deutschland ein Zigfaches in die Entwicklung der Blockchain-Technologie stecken.

BITCOIN-EXODUS

Positive Zeichen

Immer mehr Anleger haben in den vergangenen Wochen ihre Bitcoin-Bestände von den Kryptobörsen abgezogen. Was zunächst negativ klingt, ist jedoch ein positives Zeichen für die künftige Kursentwicklung des Bitcoin. Denn die Anleger verschieben ihre Kryptobestände in sogenannte Cold Wallets, weil sie eine langfristige Investitionsstrategie verfolgen. Dort werden sie dann erst mal sicher aufbewahrt. Für einen Verkauf müssten die Bestände dann erst wieder zu einer Kryptobörse transferiert werden. Das Angebot wird dadurch ausgedünnt und könnte bei einer weiter aufkommenden Nachfrage nach Kryptowährungen den Boden für eine Sommerrally bereiten.

Sicher verwahren

► **KRYPTO** Der Bitcoin ist ein langfristig lukratives Investment. Dabei muss aber auf die sichere Verwahrung der Coins geachtet werden

Der **Bitcoin** kämpft weiter mit der nachhaltigen Überwindung der Marke von 10 000 Dollar. Schafft er den Sprung darüber, könnte kurzfristig ein Kursanstieg von 30 Prozent folgen. Wirklich attraktiv erscheinen aber die Chancen bis ins nächste Jahr. Hier winken steuerfreie Kursvervielfachungen. Für diese langfristig angelegten Engagements sollten die Bitcoins oder andere Kryptowährungen sicher verwahrt werden.

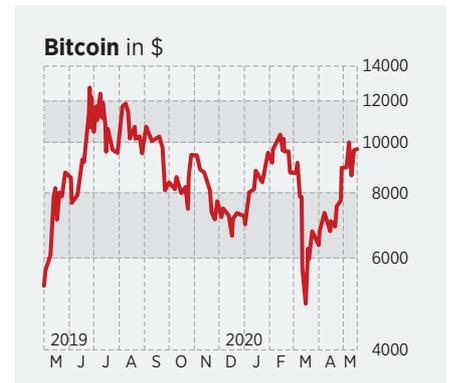
Börsenhacks verunsichern Anleger

Ein Hinderungsgrund für viele Anleger, sich an den Kryptomärkten zu engagieren, ist die Furcht, dass die gekauften Kryptowerte verloren gehen könnten. Denn im Lauf der vergangenen Jahre gab es immer wieder Hacks an den Kryptobörsen, bei denen Coins im Millionenwert entwendet wurden. Mit diesen Hacks verbunden ist ein Misstrauen gegenüber der Sicherheit des Bitcoin. Zumal öfter davon die Rede ist, dass Bitcoin gehackt wurde. Das wäre aber genauso, als wenn man nach einem Eurodiebstahl durch einen Phishing-Angriff auf Bankkonten davon sprechen würde, dass der Euro gehackt wurde.

Entscheidend ist die sichere Aufbewahrung von Bitcoin. Dabei gilt: Je sicherer die Verwahrung, desto geringer der Komfort bei der Nutzung. Lässt man die Coins bei der Kryptobörse, sind sie zwar nicht so sicher, aber für einen möglichen Verkauf

sofort verfügbar. Transferiert man die gekauften Coins auf eine eigene Wallet, sind sie sicher, müssen für den Verkauf aber erst wieder zu einer Kryptobörse transferiert werden.

Bei der Aktienanlage müssen sich Anleger keine Gedanken über die Verwahrung ihrer Werte machen, das erledigt ihre Bank für sie. In der Kryptowelt muss sich der Anleger selbst darum kümmern. Macht er Fehler oder wird er durch einen Hack angegriffen, erleidet er einen Schaden, ohne dass eine Versicherung oder Bank diesen ausgleicht. Handelt der Anleger auf einer der vielen internationalen Kryptobörsen wie Binance, Bitfinex oder



Noch ist nichts entschieden: Der Bitcoin kämpft immer noch mit der Marke von 10 000 Dollar. Klettert er nachhaltig darüber, kann es schnell weiter nach oben gehen.

ANZEIGE



Mehr als
100.000 Nutzer
der Krypto-App

Jetzt Bitcoin sichern



*Teilnahmebedingungen unter bisonapp.com/gutscheln



Kraken, sollte er nur seine kurzfristigen Handelspositionen auf den Börsen belassen. Denn die Positionen dort könnten bei einem Hack der Börse gefährdet sein.

Auf der Blockchain dokumentiert

Von daher ist es wichtig, Positionen mit einer langfristigen Anlageperspektive auf einer eigenen Wallet in Sicherheit zu bringen. Bei diesen handelt es sich einfach um Applikationen zur Interaktion mit einer Blockchain. Durch diese Anbindung können Kryptowerte empfangen und versendet werden. Dabei besitzt man die Kryptowerte gar nicht direkt, sondern über die Kombination aus Public und Private Key nur den sicheren Zugang dazu. Es gibt kein zentral geführtes Depot bei einer Bank wie bei Aktien. Alles ist auf der dezentral geführten Blockchain unveränderbar dokumentiert. Dort ist zu sehen, welche Kryptowerte zu welchem Wallet und zu welchem Public Key gehören. Den Zugang und die Verfügungsgewalt zu diesem Wallet hat aber nur der Besitzer des Private Keys. Deshalb ist die sichere Aufbewahrung dieses Schlüssels entscheidend, der also wie ein Passwort funktioniert. Denn geht der Private Key verloren, ist auch kein Zugang mehr zu den Kryptowerten möglich. Diese wären dann unwiderruflich verloren. Kennt jemand anderes den Private Key, hat auch er Zugang zu den Kryptowerten. Deswegen muss der Private Key sicher verwahrt werden.

Sinnvoll ist deshalb eine Lösung über eine Cold Wallet, die nicht mit dem Internet verbunden ist. Diese Hardware-Wallets sind spezielle USB-Geräte, die bekanntesten sind Ledger und Trezor.

Auf diesen Hardware-Wallets sind die dort gespeicherten Private Keys vor Angriffen aus dem Internet geschützt, weil sie nicht wie Onlinegeräte mit dem Internet verbunden sind. Wenn man diese USB-Geräte verliert, ist der Zugang zu den Coins dennoch nicht verloren.

Manchen Anlegern ist das zu kompliziert. Für diese Gruppe gibt es mittlerweile Lösungen, die der Sicherheit von

Bankkonten nahekommen. Bei der Bison App der Börse Stuttgart oder bei dem deutschen Fintech Bitwala muss man sich nicht um die sichere Verwahrung kümmern. Vielmehr übernehmen Verwahrunternehmen diesen Part und garantieren höchste Sicherheitsstandards. Trotzdem unterliegen auch dort Kryptoanlagen nicht wie Bareinlagen der deutschen Einlagensicherung. GERD WEGER

REALDEPOT

Kryptomarkt vor großer Aufwärtsbewegung?

Der Bitcoin kämpft weiter mit einem nachhaltigen Sprung über die psychologisch wichtige Marke von 10000 Dollar. Fällt diese – und das ist eigentlich nur eine Frage der Zeit –, könnte es einen Zwischenspur geben. Der Bitcoin war im Februar eigentlich schon unterwegs in Richtung der Höchststände des vergangenen Jahres von 13500 Dollar. Corona bremste diese Aufwärtsbewegung,

die nun nachgeholt werden könnte. Auch die Altcoins haben an Stärke gewonnen. **Ethereum** dürfte hier ein Favorit sein und pirscht sich an die diesjährigen Höchststände heran. Charttechnisch hat sich gerade ein Golden Cross gebildet, ein sehr bullisches Zeichen. Dagegen hinkt **Litecoin** hinterher. Hier könnte es bald einen Nachzüglereffekt geben und der Kurs deutlich anziehen.

Realdepot		Wertentwicklung -19,17 % seit Auflage			
Kryptowährung	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in €	akt. Kurs in €	Perform. in %
Ripple (XRP)	01.06.19	4000	0,33083	0,19	-42,57
Bitcoin (BTC)	04.11.19	0,45	8324,36	9025,00	8,42
Litecoin (LTC)	04.11.19	30	56,36	42,00	-25,48
Ethereum (ETH)	04.11.19	10	171,00	197,60	15,56
Cash:					25,76 €
Gesamtwert:					8083,01 €

Stand: 11.05.2020; Start des Realdepots am 01.06.2019 mit 10000 Euro

5€
in BTC mit Code*
HAPPY5

powered by
Börse Stuttgart

Kostenlos
herunterladen